

Die Ärzte an Ihrem Krankenhaus sind an einer Forschungsstudie beteiligt, die von UCB Biopharma SPRL gesponsert wird. Ziel der Studie ist es, neue Behandlungsmethoden für Anfälle bei Neugeborenen (neonatale Anfälle) zu finden. Diese Studie mit dem Titel **PETITE** wird an vielen Krankenhäusern in ganz Europa durchgeführt. Bekommt Ihr Baby neonatale Anfälle, werden Sie von den mitwirkenden Ärzten genauer zur **PETITE**-Studie informiert.

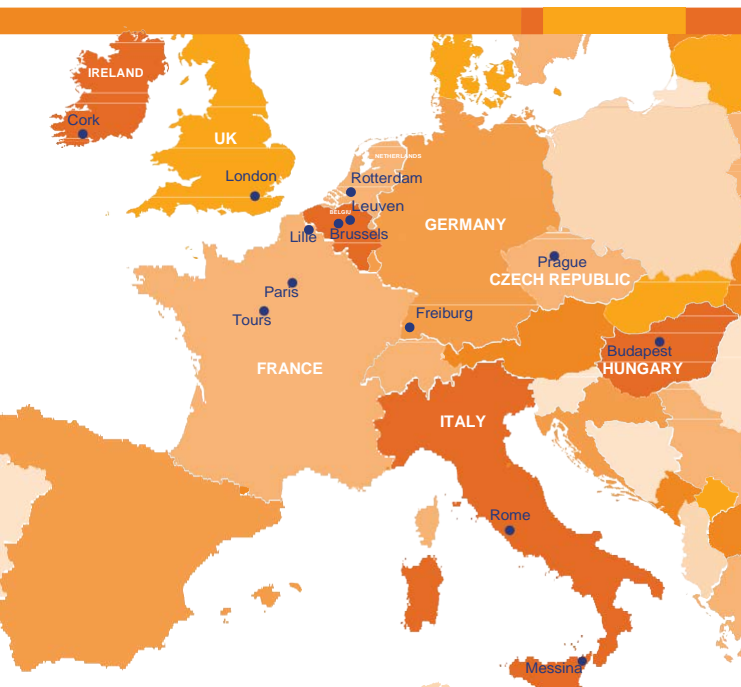
# Neonatale Anfälle und HIE

(hypoxisch-ischämische Enzephalopathie)

## Die PETITE-Studie

Eine multizentrische, unverblindete, einarmige Studie zur Evaluierung der Pharmakokinetik, Wirksamkeit und Sicherheit von Brivaracetam bei Neugeborenen mit wiederholten elektroenzephalographischen Anfällen

Petite 



Bei der Entbindung zeigten sich bei Ihrem Baby Stressanzeichen und es musste eventuell wiederbelebt werden. Deshalb muss sein Zustand auf der Neugeborenen-Intensivstation Ihres Krankenhauses genau überwacht werden.



Bei wenigen Babys zeigen sich bei der Entbindung Anzeichen von Stress. Möglicherweise müssen die Pflegekräfte und die Ärzte, die sich um Ihr Baby kümmern, es beim Atmen und Schreien unterstützen. Manchmal deutet Stress darauf hin, dass ein Baby vor der Geburt nicht ausreichend mit Sauerstoff oder Blut versorgt wurde.

Den meisten dieser Babys geht es nach der Wiederbelebung sehr gut. Allerdings müssen sie eventuell ein oder zwei Tage auf der Neugeborenen-Intensivstation beobachtet werden. Manche von ihnen müssen jedoch mehrere Tage intensiv versorgt und betreut werden, und manchen geht es sehr schlecht.

Die größte Sorge der Ärzte, die sich um diese Babys kümmern, ist eine eventuell nicht ausreichende Versorgung des Gehirns oder anderer Organe mit Blut oder Sauerstoff. Dadurch schreit oder schläft das Baby in den ersten Tagen möglicherweise sehr viel. Der Grund hierfür können Gehirnschwellungen sein. Der medizinische Fachbegriff hierfür lautet hypoxisch-ischämische Enzephalopathie (HIE).

Manche Babys mit HIE können bis zum dritten Tag nach der Geburt unter Anfällen (Krämpfen oder Konvulsionen) leiden. Zur Behandlung dieser benötigt ein Baby mit neonatalen Anfällen eventuell mehrere verschiedene Medikamente. Babys mit kurzen Anfällen, die sich schnell mit Medikamenten stoppen lassen, scheint es besser zu gehen.



Allerdings wirken die Medikamente, die bei Babys mit neonatalen Anfällen eingesetzt werden, nur für eine bestimmte Zeit.

Im Gegensatz zu Erwachsenen bleiben Neugeborene bei Anfällen oft ruhig und zucken nicht. Diese Anfälle können nur durch eine Messung der Gehirnwellen mittels Elektroenzephalographie (EEG) überwacht werden. Ärzte setzen häufig auf EEG bei der Überwachung des Zustands von Babys, die Anfälle bekommen können.